



Interpellation; Seniorenzentrum Im Reiat, Jahresrechnung 3.2 Millionen Mehrauslagen in 3 Jahren – ein finanzielles Fiasko

Der Gemeinderat hat die Fragen der SP Fraktion wie folgt beantwortet:

1. Die Besoldungen Hotellerie, Verwaltung, etc., liegen 220'000.00 Franken über dem Budget. Wo liegt da die Ursache? Bei den Besoldungen Hotellerie gab es Langzeiterkrankungen, der Service wurde aufgestockt und drei wegfallende Abwaschhilfen (Asylanten) wurden durch Festanstellungen kompensiert.
2. Bei Unterhalt, Mobiliar und Geräte wurde der Betrag (Fr. 25'000.-) verdoppelt. Wer hat dies bewilligt? Die erhöhten Kosten bei Unterhalt, Mobiliar und Geräte wurde durch den Referenten oder den Gemeinderat bewilligt.
3. Bei Pflegeleistung Dritter ist kein Betrag im Budget. An wen wurden diese Honorare ausbezahlt, wer hat diese Aufträge bewilligt? Unter diesem Posten wurden die Einsätze von Ersatzpersonal in der Pflege oder das Personal für den Umzug gebucht und durch den Gemeinderat bewilligt.
4. Beim übrigen Personalaufwand ist der geplante Posten 18 mal höher ausgefallen. Ist dies ebenfalls eine Folge der vielen Kündigungen, Freistellungen und Neuanstellungen? Unter übriger Personalaufwand wurden die Mediation und Anwaltskosten verrechnet.
5. Beim Posten Büro und Verwaltung ist ebenfalls eine Überschreitung von 10'000.00 Franken. Woher rührt dies? Beim Posten Büro und Verwaltung haben vor allem die Druckerpatronen zu Buche geschlagen.
6. Wie hat sich der Personalbestand im Verhältnis zur Belegung im AWH entwickelt? Der Personalbestand stehe im Verhältnis zur Belegung im SIR.
7. In der Planrechnung der Firma REDI vom 2016, anwendbar für 2018, wurde noch ein Defizit von Fr. 10'000 berechnet (Variante 2, mit Auslagerung 1. Stock). Wieso konnte das Budget der Planrechnung von 29. Juli 2016 nicht eingehalten werden, obwohl keine Auslagerung mehr stattgefunden hatte? Die Planrechnung der Firma REDI konnte wegen fehlender Erträge, niedriger Bewohnerzahlen, nicht eingehalten werden.
8. Der Posten Abschreibung wurde in der Rechnung noch nicht berücksichtigt. Vorsichtige Berechnungen ergeben, dass die Taxerhöhungen diese deckt. Wie soll das aufgeführte Defizit von Fr. 1.4 Millionen gedeckt werden? Eine Überprüfung der Taxen kann aus Sicht des Referenten nicht ausgeschlossen werden.
9. Haben Mitarbeiter/Innen den Rechtsweg gegen Kündigungen und/oder ihr Arbeitsverhältnis im Heim ergriffen? Entstanden Kosten zu Lasten des Heims? Eher selten haben Mitarbeiter/Innen den Rechtsweg gegen Kündigungen und/oder ihr Arbeitsverhältnis im Heim ergriffen.

10. Sind die neu angestellten Mitarbeiter/Innen in punkto Ausbildung auf gleicher Stufe wie die Ausgetretenen? Sind durch Anstellungen über ein Vermittlungsbüro zusätzliche Kosten entstanden (Provisionen)? Neu angestellten Mitarbeiter/Innen sind in punkto Ausbildung auf gleicher Stufe wie die Ausgetretenen.
11. Ist die Heimleitung bereit, den Personalbestand je nach Bettenbelegung anzupassen, um die Kosten im Griff zu behalten? Die Heimleitung ist bereit, den Personalbestand je nach Bettenbelegung nach Rücksprache beim Gemeinderat anzupassen.
12. Eine Kostenkontrolle scheint dringend, wie nimmt der Gemeinderat seine Kontrollfunktion wahr? Bewohner, wünschen sich mehr Einfluss der Heimkommission. Ist der Gemeinderat bereit, der Kommission weitergehende Befugnisse in Personalentscheiden zu geben? Die Frage einer Kostenkontrolle, die dringend erschien, nimmt der Gemeinderat in seine Kontrollfunktion wahr und hat diverse Massnahmen ergriffen. Wie an der Sitzung erläutert, werden zwei Bewohner/Innengruppen zusammengelegt und es wird im Bereich Pflege und Betreuung einen Stellenabbau geben.
13. Wie lautet der aktuelle Stand der Ein- und Ausgaben nach den ersten vier Monaten? Der Stand der Ein- und Ausgaben im laufenden Rechnungsjahr liessen nichts gutes erahnen und deshalb wurde genauer hingeschaut. Ein Abschluss nach 7 Monaten ergab ein Minus von Fr. 1'050'947.00 und für Ende Jahr wurden ein Minus 1.4 bis 1.6 Mio. vorausgesagt.

Die SP-Fraktion hat die Antworten entgegen genommen. Sie ist aber nicht mit jeder Antwort einverstanden.

Freundliche Grüsse
SP-Fraktion